

Auswahl aussagekräftiger Werk-Gottes-Parodien **Artikel zur NAK-Unterseite von R. Stieglmeyr, Teil 1/Punkt 3**

<https://kirchenreform.jimdo.com/online-aufsätze-und-artikel/religionskritische-artikel/artikel-zur-nak/>

3.4.2 Die Parodie neuapostolischer Mitglieder-Statistiken

Passend zum Wording der neuapostolischen Apostel und mit welcher Doppelzüngigkeit sie die Lehre - je nach Außen- oder Binnenwahrnehmung - zu verkaufen trachten, sei als ebensolche Parodie auch auf die Mitgliederstatistik der NAK verwiesen. Laut NAK-Angaben hatte sie in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre fast 12 Mio. Mitglieder weltweit. Dies wurde 2015 deutlich nach unten korrigiert, da - so Kirchensprecher Johanning "... die Sterbefälle nicht in an allen Orten oder nicht ausreichend genug erfasst worden wären." Aus diesen Gründen habe sich die Bezirksapostelversammlung entschlossen, die Mitgliederanzahl der Neuapostolischen Kirche moderat zu senken. Nach sorgsamer Überprüfung ergebe sich für 2014 eine realistischere weltweite Mitgliederzahl von rund 8,8 Millionen. NAKI betont dabei, dass diese reduzierte Zahl nicht auf einen Mitgliederrückgang, sondern auf die Korrektur von früheren, augenscheinlich zu hohen Werten zurückzuführen sei.

Ein Schelm, wer Böses denkt - denn natürlich stellt sich die Frage, woher denn nun das plötzliche Wissen über die tatsächlichen Sterbefälle rühre ...??? Wie sollte, mit anderen Worten, 2015 urplötzlich erkannt worden sein, was all die Jahre vorher nicht erkannt bzw. statistisch erfasst werden konnte? Oder auf welchen Zahlen bzw. Meldungen basiert dieser Rückgang um ca. 4 Millionen? Wie können Sterbemeldungen im Nachhinein um einen derart hohen Prozentsatz erhöht werden und aufgrund welcher Basis? Und vor allem: Warum ist das nicht schon viel früher passiert – die genannten Ursachen sind doch längstens schon bekannt gewesen...?

Denn: Mehrere persönliche Interviews mit afrik. Aposteln in den späten 1990er Jahren ergaben, dass die Statistiken in den meisten afrikan. Ländern auf Schätzwerten basierten, da eine echte Zählung aufgrund folgender Gegebenheiten nicht möglich sei: Bei den meisten Mitgliedern der NAK in vielen afrik. Ländern handele es sich um Nomadenstämme, die heute hier und morgen dort seien und sich so keiner Gemeinde zugehörig fühlen. Wenn sie in ein anderes Gebiet zögen, suchten sie dort nach neuapostolischen Gemeinden und gäben sich dort nicht selten als interessierte Besucher aus. Der Grund: So werden sie auf alle möglichen Arten hofiert; bekommen nicht selten Nahrungs- und Genussmittel, können mit med. Hilfe und Unterstützung etc. rechnen und genießen eben die Vorteile von Besuchern, die umworben werden wollen. Da die meisten des Lesens und Schreibens unkundig sind, machen sie beim Aufnahmeantrag lediglich ein Kreuzchen oder einen Daumenabdruck.

Auswahl aussagekräftiger Werk-Gottes-Parodien **Artikel zur NAK-Unterseite von R. Stieglmeyr, Teil 1/Punkt 3**

<https://kirchenreform.jimdo.com/online-aufsaeetze-und-artikel/religionskritische-artikel/artikel-zur-nak/>

Da, so beispielsweise Apostel van der Ploeg damals, man als Weißer schwarze Menschen kaum unterscheiden könne, komme es so automatisch zu Mehrfachzählungen, die nicht zu vermeiden wären. Da außerdem die Kindersterblichkeit sehr hoch sei, die Menschen diese aber entweder bewusst nicht öffentlich machen oder aber die Kirche selber keine Mittel oder Möglichkeiten hat, dies statistisch zu erfassen, schwanken tatsächliche Gemeindegroßen um teilweise mehrere Hundert Prozent.

Zum anderen ergeben sich häufig Differenzen durch umfangreiche Zu- oder Abgänge. Der Grund dafür ist, dass in vielen ländlichen Gegenden der jeweilige Stammeshäuptling oder Dorfälteste bestimmt, was gut für das Dorf und seine Bewohner ist. Ließ er sich von neuapostolischen Missionaren zur Konvertierung überzeugen, so war damit automatisch das ganze Dorf bzw. der ganze Stamm konvertiert – völlig unabhängig davon, was der einzelne Dorfbewohner oder das Stammesmitglied glaubte oder nicht glaubte. Dies beträfe naturgemäß auch jene Fälle, wo der Anführer entscheidet, nicht länger in einer Religionsgemeinschaft bleiben zu wollen bzw. eine andere konfessionelle oder religiöse Ausrichtung vorzieht. Dies betraf sowohl die Konkurrenz aus dem christlichen Lager (vor allem die pfingstlerischen Gruppierungen) als auch jene aus nichtchristlichen Religionen (vor allem der Islam).

Dies führe, so der Apostel, zu häufigen und teilweise starken Schwankungen, wodurch die tatsächlichen Mitgliederzahlen über die Jahre um teilweise bis zu 90 Prozent reduziert zu werden hätten. Mit den zu hohen Werten hatte Johanning also nicht ganz unrecht, freilich anders, als er sie in seiner Schrumpfungserklärung verstanden wissen wollte.

Letzteres Phänomen gibt es auch in manchen Ländern [Asiens](#). Dort, so der ehemals dort zuständige [Apostel i.R. John Sobottka](#), kam es z.B. aus sozio-politischen Gründen in den 1980er Jahren zu einem massenhaften Anstieg der NAK-Mitglieder in Kambodscha. Gemäß der damaligen Regierungsverordnung sollten dort nach dem Niedergang des Pol Pot Regimes alle Ortschaften die Religion der Glaubensgemeinschaft annehmen, welche als erste eine Gemeinde in dem Ort gründet. Natürlich ließ sich das die neuapostolische Kirche nicht zweimal sagen und missionierte auf Teufel komm raus, obwohl die Bewohner nahezu ausschließlich Buddhisten waren, also vom christlichen Glauben und Gottesverständnis null Ahnung hatten. So wurden in den späten 1970er und 1980er Jahren Hunderttausende Buddhisten versiegelt. Ein

Auswahl aussagekräftiger Werk-Gottes-Parodien **Artikel zur NAK-Unterseite von R. Stieglmeyr, Teil 1/Punkt 3**

<https://kirchenreform.jimdo.com/online-aufsätze-und-artikel/religionskritische-artikel/artikel-zur-nak/>

großes Zugpferd bei dieser Konvertierung war dabei die Jenseitsvorstellung der NAK, welche, so der Apostel, für die Buddhisten sehr anziehend ist. Jedenfalls verbessert man so oder so die Statistiken, ohne dass eine wirkliche Bekehrung o.ä. stattfinden muss ... (nicht unähnlich dem weiter fortbestehenden Vielgötterglauben der afrikanischen Neger ...).

In den säkular orientierten abendländischen Kulturen liegt das statistische Problem der Erfassung tatsächlicher neuapostolische Mitgliederzahlen indes ganz woanders, aber in ähnlichen dimensionierten Fehlergrößen. Da die NAK keine Kirchensteuer erfordere, gibt es dort auch nahezu keine nachweislichen Austritte ehemaliger Mitglieder. D.h., die Kirche führt statistisch bis auf die registrierten Sterbefälle nahezu alle ehemaligen Mitglieder weiter in ihren Statistiken. Und zwar noch Jahrzehnte nach deren nachweisbarem Fernbleiben. Die Feiertags- und Form-Christen sind da noch gar nicht eingerechnet. Auch hier dürften deshalb Korrekturen die statistischen Werte teilweise um mindestens 70 Prozent herunterdrücken. Stellt sich naturgemäß die Frage, ob es denn keine Möglichkeit gäbe, Statistiken von überprüfbar tatsächlichen Mitgliederzahlen zu bekommen - also beispielsweise solche, die regelmäßig die Gottesdienste besuchen?

Doch, das gäbe es. Beispielsweise, indem man den Hostienverbrauch als statistisches Maß nimmt. Die jüngsten Recherchen (inkl. Anfragen bei NAK-Verantwortlichen) von Detlef Streich in der Frage der Hostienproduktion, welche vom Prinzip her zwar auch nicht die tatsächlichen Gottesdienstbesucher und damit 'echten' Mitglieder genau ausweist. Das könnte nur die Zahl der jeweiligen Gottesdienstbesucher oder jene der tatsächlichen Hostienverbräuche (d.h. ohne die bei der Hostienherstellung entstehenden Abfallprodukte und Rückläufer etc.), die aus nachvollziehbaren Gründen aber geheim gehalten wird, aber doch deutlich näher an der Realität liegen dürfte als die üblichen Statistiken, ergaben ein deutlich differenziertes Bild. Aufgrund der Anzahl der produzierten Hostien wurde klar, dass die offiziellen Mitgliederzahlen der NAK um etwa 80 Prozent auf 20 Prozent der statistischen Werte heruntergerechnet werden müssten. Das ergäbe eine weltweite Mitgliederzahl von etwa 2.000.000 und eine Mitgliederzahl in Deutschland von ca. 80 Tausend 'echter' Mitglieder.

Natürlich passen solche Zahlen nicht ins PR-Konzept der Kirchenleitung, denn eine Kirche, die sich als 'DAS Werk Gottes' sieht, kann ohne Zuwächse im Prinzip nicht existieren. Was wäre das auch für ein Gott, der keine Sorge dafür trüge, dass sein

Auswahl aussagekräftiger Werk-Gottes-Parodien **Artikel zur NAK-Unterseite von R. Stieglmeyr, Teil 1/Punkt 3**

<https://kirchenreform.jimdo.com/online-aufsaeetze-und-artikel/religionskritische-artikel/artikel-zur-nak/>

Werk möglichst rasche Verbreitung fände, noch dazu, wo daran Heil und Seligkeit bei der Hochzeit des Lammes und damit automatisch Bewahrung vor dem großen Verderben und Befreiung vom Jüngsten Gericht gebunden sind. Wenn das nicht Grund genug ist, um weltweite Missionskampagnen zu starten, anstatt die Opfergelder der Mitglieder für eine königliche Vollpension der Apostel wegzulegen, dann gibt es keinen Grund mehr, Religion zu betreiben.

Also bliebe im Grunde nur die Flucht nach vorne und die hieße: Sich und den Mitgliedern ehrlich und aufrichtig einzugestehen, dass man als Apostel versagt und sich im Werk Gottes geirrt habe. Dies würde freilich auch bedeuten, wie einst beim bußfertigen Zöllner, den Großteil der Jahrzehnte lang gerafften Habe an die Armen zu verteilen und Gott um Gnade zu bitten für all die Vergehen, die man seinen Kindern angetan hat.

Aber natürlich ist es da viel leichter und so vor allem ohne Gesichtsverlust möglich, die Strategie der politischen Heimtücke zu wählen: Was sich beschönigen lässt, wird beschönigt, und was nicht - davon können wir nichts genaues wissen. Dieser Trick des gut gespielten Unschuldslammes ist uralte und hat sich in Jahrzehnten immer als erfolgreich erwiesen. Sogar in Fragen der Glaubenslehre, die mal hier und mal dort verändert werden musste ...

Alternativ wendet die Kirchenleitung auch gerne hinterhältige Trickereien an, wie beispielsweise die Lüge, dass der Mitgliederschwund in der NAK lediglich dem demographischen Wandel geschuldet wäre. Dies hat der Fundamentalkritiker, Franz-Christian Schlangen, in seinem Artikel „[Die Lüge vom Demographie-Wandel](#)“ vom 4. Januar 2019 eindeutig widerlegt. Auch hier zieht sich die parodistische Differenz zwischen Anspruch und Wirklichkeit wie ein roter Faden durch alle Verlautbarungen der neuapostolischen Kirche.

Nachtrag vom 29.12.2019:

Wenn 2022 BAP Nadolny zur Ruhe gesetzt wird, wird sein Bereich Berlin/Brandenburg zur Gebietskirche Deutschland Nordost dazugeschlagen werden. Bei bleibendem Mitgliederschwund dürften sich die Mitgliederzahlen in den drei dann verbleibenden Bezirksapostel-Bereichen (Deutschland Süd, West und Nordost) jeweils deutlich unter 100.000 Buch-Mitgliedern bewegen (Stand 2018 hätten die drei Gebietskirchen noch etwas über je 100.000 Buchmitglieder). Das Bild der deutschen

Auswahl aussagekräftiger Werk-Gottes-Parodien Artikel zur NAK-Unterseite von R. Stiegelmeyr, Teil 1/Punkt 3

<https://kirchenreform.jimdo.com/online-aufsätze-und-artikel/religionskritische-artikel/artikel-zur-nak/>

Gebietskirchen sähe spätestens 2022 dann in etwa so aus (gestrichelte Linien zeigen die Bundesländer an):



Quelle: <http://www.nak.de/index.html>

Aus ehemals 15 Bezirksapostelbereichen Ende der 1980er Jahre mit einer Gesamtmitgliederzahl von ca. 450.000 Mitgliedern, die sich auf etwa 4000 Gemeinden verteilten, sind Anfang der 2020er Jahre lediglich 3 Bezirksapostelbereiche mit wohl deutlich unter 300.000 Buch-Mitgliedern verblieben, die sich auf kaum mehr als 1000 Gemeinden verteilen. Daraus wird folgende Strategie ersichtlich:

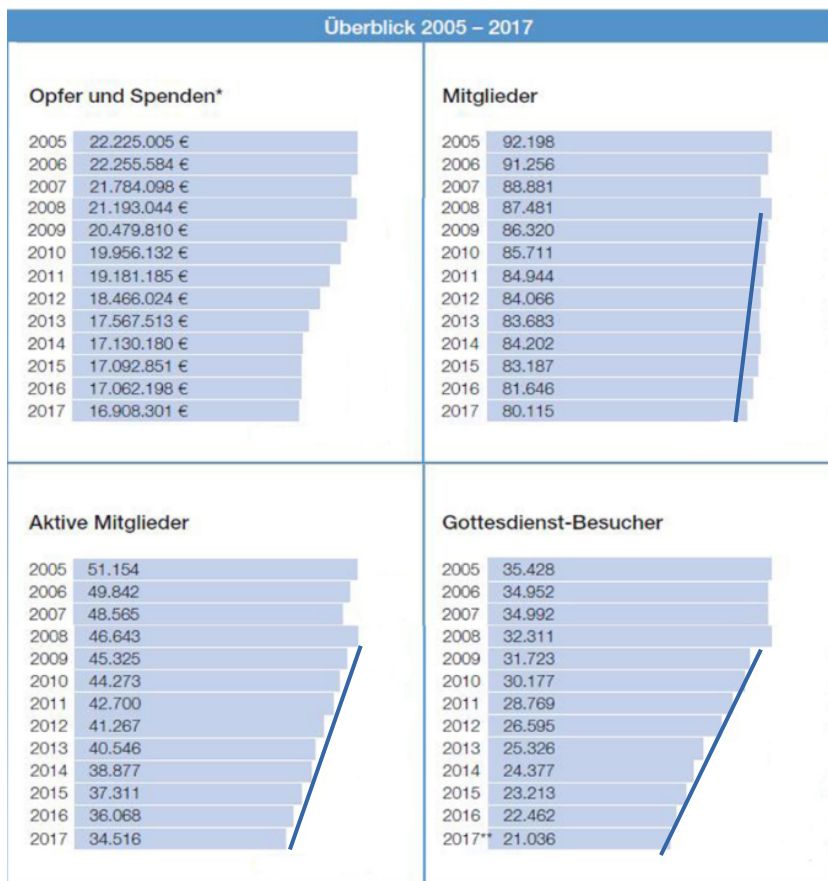
Die Leitungsebene wurde drastisch ausgedünnt und auf lediglich drei Kirchenpräsidenten reduziert. Das erhöht nicht nur das Entscheidungs- und damit auch Machtpotenzial des einzelnen Gebietskirchenpräsidenten, sondern vereinfacht auch administrative Leitungsfunktionen, verhindert Leitungsquerelen und verkürzt so Entscheidungsfindungsprozesse. Man hatte aus der Vergangenheit gelernt, dass je weniger Leute das Sagen haben, desto einfacher würden sich Entscheidungen durchsetzen lassen.

Auffallend dabei ist die Hinwendung zu wenigen, großen Zentralgemeinden. Während die offiziellen Mitgliederzahlen sich um ca. 30 Prozent verringerten, wurde die Anzahl der Gemeinden um ca. 75 Prozent, mithin um das Zweieinhalbfache reduziert. Hier zeigt sich m.E. am deutlichsten nicht nur die versteckte Diskrepanz zwischen den offiziellen Statistiken der Buchmitglieder und den tatsächlich aktiven Mitgliedern – die sich, wie oben gezeigt, bei 20-30 Prozent der Buchmitgliederzahlen

Auswahl aussagekräftiger Werk-Gottes-Parodien Artikel zur NAK-Unterseite von R. Stieglmeyr, Teil 1/Punkt 3

<https://kirchenreform.jimdo.com/online-aufsätze-und-artikel/religiöskritische-artikel/artikel-zur-nak/>

bewegen dürften –, sondern auch der überproportionale Schwund der Gottesdienstteilnehmer seit Einführung des Internet und dem Aufkommen der öffentlichen Kritik und ihrer Enthüllungen. Denn diese Zahl gibt ehrliche Auskunft über den tatsächlichen Mitgliederschwund, wie die [Gegenüberstellung der statistischen Werte](#) von Franz-Christian Schlangen am Beispiel der NAK NRW vom 10.08.2019 zeigt:



Zusammenschnitt der von der NAK-NRW herausgegeben Statistiken für die Jahre von 2005 bis 2017

An den blauen Balken schön ersichtlich der tatsächliche Grad des jeweiligen Schwundes, der bei den Gottesdienstbesuchern zwischen 2008 und 2017 deutlich stärker fällt als bei den (Buch-)Mitgliedern im gleichen Zeitraum. Ähnlich auch die Opfer-Statistik. Dies findet erschreckenden Fortgang in der unmittelbaren Gegen-

Auswahl aussagekräftiger Werk-Gottes-Parodien **Artikel zur NAK-Unterseite von R. Stiegelmeyr, Teil 1/Punkt 3**

<https://kirchenreform.jimdo.com/online-aufsaeetze-und-artikel/religionskritische-artikel/artikel-zur-nak/>

wart: Den [Stammapostel-Gottesdienst am 4. Advent](#) erlebten in der neuen Gebietskirche Deutschland-West (inkl. Luxemburg) ca. 30.000 Gottesdienstbesucher. Im Gegensatz zur alten Gebietskirche NRW mit ca. 80.000 Mitgliedern hatte die neue Gebietskirche 2017 fast 120.000, mithin um ca. 50 Prozent mehr Mitglieder.

Dies bedeutet: Der statistische Mittelwert der Gottesdienstbesucher (2017) von 21.000 (NRW) wäre rechnerisch auf Deutschland-West (2017) um 50% erhöht, also ca. 31.000. Das ist jetzt aber nicht wie oben der rechnerische Mittelwert, sondern ein Stammaposteldienst unmittelbar vor Weihnachten, zu dem auch Luxemburg gezählt wurde. Wir dürfen also getrost von einem statistischen Mittelwert von bestenfalls 20.000 ausgehen und dies für eine neue um 50 Prozent größere Gebietskirche. Auf die kleinere Gebietskirche NRW bezogen hieße dies ein durchschnittlicher Gottesdienstbesuch von höchstens 14.000 Besuchern (gegenüber 21.000 im Jahr 2017). Deutlich wird hier vor allem: Die von der NAK herausgegebenen Mitgliederstatistiken der formalen Buchmitglieder sind reine Farce, führt sie doch alle Mitglieder weiter, solange diese nicht beim Standesamt formal austreten.

Als schöner ‚Nebeneffekt‘ für die Apostel wurden durch die mit den Gemeindegemeinschaften verbundenen Immobilienverkäufe ungeheure Mittel frei, welche die Kirchenfürsten gewinnbringend anlegten, um so die seit den 1990er Jahren dramatisch angestiegenen Gehalts- und daraus abgeleitet Rentenansprüche bestmöglich befriedigen zu können.